

In der Höhle des Sauriers

Hematec hat zum Werksbesuch bei dem finnischen Arbeitsbühnenhersteller eingeladen, die Anfahrt braucht ihre Zeit: Berlin – Stockholm – Turku – Loimaa. Auf 18.000 Quadratmetern fertigt Dinolift mit 136 Mitarbeitern hier. „Die Fabrik liegt eigentlich mitten im Wald“, scherzt Franz Heiland. In einer Gegend, die für mitteleuropäische Verhältnisse ab vom Schuss liegt, spielt Zeit scheinbar keine große Rolle. Auch die Arbeiter im Werk wirken konzentriert und entspannt. Hematec-Geschäftsführer Andreas Hänel bringt es auf den Punkt: „Die Mitte Europas ist hektischer und stressiger als Skandinavien.“ Man könnte auch sagen: Die Nordlichter wirken tiefenentspannt und lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen – allein die Endkontrolle eines Booms dauert rund vier Stunden –; auch wenn die Produktion anzieht. 600 Maschinen sind für 2013 angepeilt.

Dinolift-Chefin Karin Nars lässt es sich nicht nehmen, die deutsche Delegation über die Firmengeschichte und das aktuelle Portfolio zu informieren und auch selbst durchs Werk zu führen. Seit knapp 40 Jahren, exakt seit 1974, fertigt das Unternehmen Arbeitsbühnen, allerdings an-



Testfahrt mit dem Rhino 185XTS



Schönstes Wetter im Mittsommer beim Dino-Werksbesuch in Finnland

Eine vom deutschen Dinolift-Händler Hematec geführte Gruppe hat sich die Produktion bei Dinolift im finnischen Südwesten angeschaut. Alexander Ochs war an Bord.

fangs nur im kleinen Rahmen. Seit 1988 wird exportiert, und kurz darauf, in den 90er Jahren, finden die Produkte auch den Weg nach Deutschland. Das ist allen voran das Verdienst der Hematec Arbeitsbühnen GmbH aus Dresden, die seit 1995/96 Dinolifte importiert.

Gegründet wurde Dinolift Oy 1997 noch von Lars-Petter Godenhielm, dem 2011 verstorbenen Vater von Karin Nars. „Seid ihr über den Namen Bronto auf den Namen Dinogekommen?“, will Hans-Peter Spielhoff gleich wissen. Lachend bestätigt Karin Nars: „Ja, der andere Saurier!“ – so habe ihr Vater, der frühere Bronto-Chef, damals gedacht. Vom Bronto- zum Dinosaurier.

Heute umfasst die Palette 19 Modelle: Anhänger-, Raupenbühnen, Selbstfahrer und Boomlifts. Genaugenommen ein Boomlift. Dieses Segment hat Dino sich neu erschlossen. Deutsche Besonderheit: Wegen der Namensähnlichkeit zu den ‚Top Dino‘-Modellen von PB Lifttechnik heißen die Dino RXT-Modelle, also die Selbstfahrer,

hierzulande Rhino. Der Boom namens Rhino 185XTS meistert 18,5 Meter Arbeitshöhe und legt zwölf Meter seitlich aus bei 225 Kilogramm Korblast. „Unserer Resonanz nach wird die Maschine in Deutschland sehr gut angenommen“, sagt Franz Heiland. Und Karin Nars ergänzt: „Wir haben schon etwa 25 Boomlifts verkauft.“ Außerdem freut sie sich über ein Alleinstellungsmerkmal:

„Wir sind der einzige finnische Hersteller von Boomlifts.“ Und auch wenn sich viele Neulinge in dem Segment tummeln, kündigt sie an: „Wir planen noch einen größeren.“ Die Besucher, in erster Linie Arbeitsbühnenvermieter aus Deutschland, zeigten sich größtenteils sehr angetan. Und nicht nur einmal wurde gefragt: „Sag mal, hättest du nicht auch gerne so eine Chefin?“ **K&B**



Karin Nars sagt, Finnland mit seinen Temperaturen von +20 bis -50 Grad und der salzhaltigen Luft sei ein ideales Testlabor für die Arbeitsbühnenproduktion